

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Sonntagsfahrer  
**Autor:** Stich, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506466>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

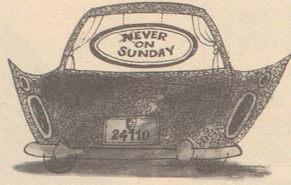
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sonntagsfahrer

Jetzt sind sie wieder losgelassen!  
Vom Bock herab und drauf und dran!  
Das große Nummernschilder-Fassen  
macht sich bemerkbar in den Gassen:  
Die Sonntagsfahrerzeit bricht an.

Die letzten deponierten Schilder  
sind seit dem Ersten eingelöst.  
Man trug sie heim wie teure Bilder  
und wurde augenfällig wilder,  
nachdem man winterlang gedöst.

Am Weekend geht's mit Kind und Kegel,  
mit Hund und Katze über Land.  
Nicht jeder Führer ist ein Flegel;  
doch manchmal scheint es fast die Regel.  
Nur, wer das sagt, sagt's an die Wand.

Geschwindigkeit ist heute alles;  
sonst regt die innre Leere sich  
und der verpönte Ruch des Stalles.  
Am besten ist es jeden Falles,  
man geht abseits wie

*Peter Stich*

## Wer nicht . . .

Wer nicht sein ganzes Geld vergast  
und hupend durch das Leben rast,  
gilt heute nur als Blasemir  
und armes, kleines Säugetier.

Wer nicht den Kilometer frißt  
und sich am Tachometer mißt,  
trägt statt dem Kopf ein Ueberbein  
und muß ein Hungerleider sein.

Wer nicht die Mitwelt überfährt  
und sich an Hund und Katz bewährt,  
vergeude seines Herzens Kraft  
an Wasser, Milch und Apfelsaft.

Wer nicht die Welt mit Blut verschmiert  
und fremdes Leben kühn riskiert,  
kann nie mit der Atomzeit gehn  
und bleibt im Sockenhalter stehn.

Wer nicht die Hand am Steuerrad  
dem Teufel hilft bei seiner Mahd,  
hat einen Alltag schwarz wie Teer  
und keine Ahnung vom Verkehr.

*Max Mumenthaler*

## Das Zwillingsspaar

oder Scheibenwischerlied

Das Zwillingsspaar  
wischt doppelt klar,  
bei Müller, Meier, Fischer;  
bei Regen, Schnee  
wirkt es, okay,  
mit Fleiß als Scheibenwischer.

Vor grauer Zeit,  
sie liegt schon weit,  
man denkt verträumt: so war es,  
war klare Sicht  
zu schaffen schlicht  
die einz'ge Pflicht des Paares.

Doch flugs (indes  
man weiß nicht wes-  
sen Hirn die Glut entsprungen)  
hat eins, zwei, drei  
die Polizei  
das Zwillingsspaar gedungen.

Und hat das Paar  
seit Tag und Jahr  
bei Nacht, bei Morgendämmer,  
seit sie's entdeckt  
mißbraucht, entzweckt  
als Bußenzettelklemmer.

Drum, Freunde, geht  
zum Wagen, seht  
bestimmt steckt dort ein frischer  
Papiererguß  
als Büttelgruß  
klamm unterm Scheibenwischer.

*Ernst P. Gerber*

